

Zur aktuellen Aus- und Verbreitung des Grauen Espenbocks – *Xylotrechus rusticus* (L., 1758) – in Rheinland-Pfalz (Coleoptera: Cerambycidae)

VON Manfred NIEHUIS

Inhaltsübersicht

Kurzfassung

Abstract

- 1 Einleitung
- 2 Datenmaterial
- 3 Diskussion
- 4 Dank
- 5 Literatur

Kurzfassung

Auf der Grundlage neuer Daten gibt der Verfasser einen Überblick über die aktuelle Situation des Bockkäfers *Xylotrechus rusticus* in Rheinland-Pfalz. Die Art ist in rascher Zunahme und in Ausbreitung begriffen, sie besiedelt bereits große Teile des ehemaligen Regierungsbezirks Rheinhessen-Pfalz.



Abb. 1: Grauer Espenbock (*Xylotrechus rusticus*). Engelstadt, 12. Juni 2013. Foto: H.-G. FOLZ.

Abstract

Contribution to the recent spreading and distribution of the longhorn-beetle *Xylotrechus rusticus* in Rhineland-Palatinate

Based on new data the author gives a survey about the current situation of *Xylotrechus rusticus* in Rhineland-Palatinate. The species is getting more and more common and is distributed now over vast areas of Rhineland-Palatinate.

1 Einleitung

Der Graue Espenbock ist seit etwa 200 Jahren aus Rheinland-Pfalz bekannt, war aber seit etwa 1900 in diesem Bundesland verschollen bzw. ausgestorben. Erst ROESLER (1981) bzw. RUCKTESCHLER & ROESLER (1982) meldeten einen Wiederfund von Wörth, also aus dem äußersten Südosten des Landes. Man hätte an ein mit Holz verschlepptes Tier glauben können, hätte nicht H. LUDEWIG 1999 (NIEHUIS 2001) ein weiteres Exemplar bei Guntersblum gefunden. Seither ist die Anzahl der Nachweise deutlich angestiegen, obwohl keine spezielle Suche nach Bockkäfern mehr stattfindet. Nachstehend versucht der Verfasser, auf der Basis ihm mitgeteilter Daten und eigener Funde das Bild der Verbreitung zu aktualisieren.

2 Datenmaterial

Die neuen Funde (Daten seit 2003) gelangen im Rahmen von Projekten, die der Erfassung von Hautflüglern oder Käfern anderer Familien galten, sofern es sich nicht um reine Zufallsfunde handelt.)

Altfunde (vor 1900)

LA31SW 6205NO Trier vor 1850 J. SCHNUR (FOERSTER 1849)

LV95SO 6811NO Pirmasens vor 1900 HORION (1974)

MA00SW 6311NO Odenbach a. Glan vor 1800 Verzeichnis P. W. J. MÜLLER (NIEHUIS 2012)

MA43NO 5915SO Mainz vor 1891 C. G. F. SCHMITT (HEYDEN 1904)

Neufunde (nach 1980)

MA20NO 6313SO Nieder-Wiesen (südl. Neumühle) 7. Juli 2011 G. REDER

MA32NW 6014SW Engelstadt (Hausgarten) 12. Juni 2013 H.-G. FOLZ

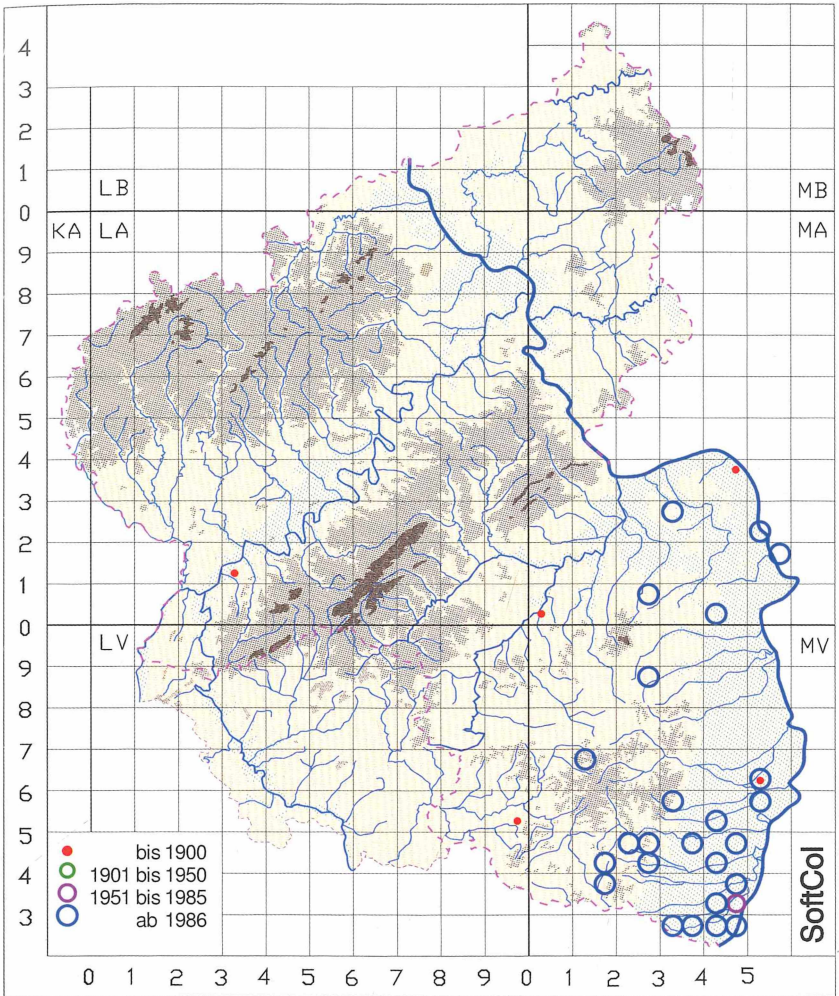


Abb. 2: Nachweise von *Xylotrechus rusticus* in Rheinland-Pfalz. UTM 5 x 5 km. Programm Softcol (G. STRAUSS/Biberach a. d. Riss). Stand: 1. August 2013.

MA40SW 6315NW Flörsheim-Dalsheim (Hausgarten) 14. u. 16. Juni 2011 G. REDER
MA51NO 6116SW Guntersblum (Eich-Wiesen, u. *Populus*-Rinde 17. Mai 1999 H. LUDEWIG

- MA51NO 6116SW Guntersblum (Unterfeld) 18. Juli 2003 u. 14. Juni 2004 G. REDER
MA52SW 6116NO Oppenheim (DLZ Ländlicher Raum) 24. Juni 2008 F. BURGHAESE
MV13NO 6913NW Birkenhördt (Ri. Hirzeckhaus) 2. Mai 2007 GLASER
MV14SO 6813SW Vorderweidenthal (östl. Ortsrand) 23. Juli 2011 G. REDER
MV16NW 6712SO Trippstadt (Lauberhof) 22. Juni 2004 J. OTT (Fotobeleg)
MV24NO 6813NO Leinsweiler (Schlupflöcher in *Populus tremula*) 2011 M. NIEHUIS
MV24NW 6813NO Völkersweiler (an Holz von *Betula* und *Fagus*) 1. Juli 2013 M. NIEHUIS
MV24SO 6814SW Pleisweiler (Holzstoß) ca. Juni 2004 W. JENCKEL
MV28NO 6414SW Ramsen (Holzlager am Bahnhof) 23. Juli 2011 G. REDER
MV32NO 6914SO Bienwaldmühle (Mörderhäufel) 31. Mai/7. Juni 2003 W. JENCKEL
MV32NO 7014NO Scheibenhardt (nahe) 25. Juni 2007 M. PERSOHN
MV32NW 7014NO Bienwaldmühle (Ri. Salmbachpassage *Fagus*) 22. Mai 2011 W. JENCKEL
MV32NW 7014NO Bienwaldm. (Salmbachp., *S. caprea*) Juni 2012 W. JENCKEL
MV34NO 6814NO Landau ca. 2010 E. u. M. WAGEMANN
MV35NW 6714NW Weyher (NSG Hinkelberg, an *P.-tremula*-Holz) 29. Juni 2010 L. SEILER
MV42NW 7015NW Berg (Bienw., neben B9, gef. *Fagus*) 11. Juni 2007 W. JENCKEL
MV43NO 6915NO Jockgrim (in *Populus*-Rinde) 25. Mai 2010 M. NIEHUIS
MV43SO 6915NO Wörth vor 1982 (ROESLER 1981)
MV43SW 6915NW Kandel (südl.) 16. Juni 2013 H. MÜHLE
MV43SW 6915SW Wörth-Dorschberg (Eichenhost b. A65) 19. Mai 2007 M. PERSOHN
MV44NO 6815NO Bellheim (Häblich, auf *Fagus*-Stämmen) 10. Juni 2012 M. NIEHUIS
MV44SW 6815NW Herxheim (Sandgrube, *Malus*-Plantage) 21. Mai 2009 M. PERSOHN
MV45SW 6715SW Ottersheim (an *Fagus*) 5. Juni 2010 G. WEITMANN (Fotobeleg)
MV55NW 6715NO Schwegenheim (Holzlager Ri. Gommersheim) 28. Juni 2012 M. NIEHUIS
MV59SW 6316SW Worms (Bürgerweide, 1km S) 23. Mai 2011, 14./16. Juni 2011 G. REDER

Am Rande sei vermerkt, dass Paul WINKLER (Ellmendingen) die Art am 1. Juli 2013 in Dietlingen/Baden-Württemberg an einer im Frühjahr gefällten Buche gesehen hat.

3 Diskussion

Xylotrechus rusticus ist ein klassisches sibirisches Faunenelement, seine Verbreitung reicht nach HORION (1974) von Japan über Korea und Sibirien, Nord-Iran, den

Kaukasus und Armenien nach Europa, wo es nach Norden und Nordwesten zunehmend seltener wird. HORION gab es für etliche Regionen und Länder an, aber überwiegend nur alte Funde, z. B. Sachsen zuletzt 1911, Brandenburg vor 1920, Südhannover vor 1884, Thüringen vor 1874, Kassel zuletzt 1863, Pfalz wohl vor 1900, Württemberg vor 1934, Franken zuletzt 1910, Bayern zuletzt 1905. Allerdings wies dieser Autor bereits 1974 auf Erholungserscheinungen hin: „Im Südwesten (Baden) in den letzten Jahren stellenw[eise] häufiger als früher.“ Mittelelbe, wo man die Art nach 1950 stellenweise zahlreich gefunden hat, war wohl eins der Rückzugsgebiete. KÖHLER & KLAUSNITZER (1998) stellen die Verbreitung in diesen Regionen aktualisiert da, unter „Verbreitung Käfer Deutschland“ findet man aktuelle Verbreitungsangaben auch im Internet.

Die aktuelle Ausbreitung hat vermutlich in erster Linie klimatische Gründe, die Übereinstimmung mit dem Verlauf der Klimaerwärmung, auf die der Verfasser (NIEHUIS 2010) bereits aufmerksam gemacht hat, ist einfach nicht zu übersehen. Begünstigt könnte die Verbreitung durch die vermehrte Nachfrage nach Brennholz sein, das geeignet ist, den privaten Ölverbrauch zu reduzieren; diese Nachfrage dürfte den passiven Transport fördern. Günstig ist natürlich für den Käfer auch, dass eine seiner präferierten Laubholzgattungen, Pappel/*Populus*, entlang von Gräben, Bächen und Flüssen linear angebaut wird und gute Möglichkeiten rascher Vermehrung und Ausbreitung bietet, zumal in Gebieten, in denen viele Pappeln durch den Prachtkäfer *Agrilus ater* (NIEHUIS 2004) geschwächt oder letal geschädigt sind. Die Art ist aber nicht auf Pappeln angewiesen, die neuen Nachweise in Rheinland-Pfalz gelan-

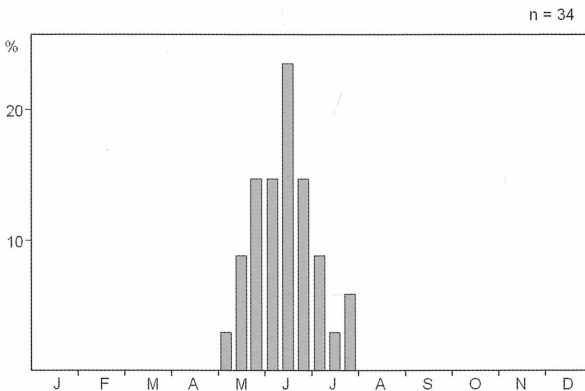


Abb. 3: Phänogramm des Grauen Esenbocks (*Xylotrechus rusticus*). Programm: Softcol (G. STRAUSS/ Biberach a. d. Riss).

gen auch auf Rotbuche/*Fagus*, Birke/*Betula*, Salweide/*Salix caprea* und in einer Apfelbaumplantage/*Malus domestica*, meist auf frisch geschlagenen Stämmen und Stammstücken.

Man kann natürlich die Frage stellen, ob es sich tatsächlich um eine Ausbreitung/Expansion oder um eine Erholung nach einer langjährigen Latenzphase handelt, in der die Tiere aufgrund ihrer geringen Individuenanzahl quasi kryptisch lebten und nur zufällig oder gar nicht zu entdecken waren. Entomologen werden derzeit ständig mit solchen Phänomenen konfrontiert, man denke an die Ausbreitung der Prachtkäfer *Lamprodila (Palmar) festiva* und *Coraebus florentinus* oder aktuell an die Neu- und Wiederfunde extrem seltener Arten, wie *Cucujus cinnaberinus* und *Dircaea australis*. Während man bei leicht nachweisbaren Arten wie dem Bockkäfer *Calamobius filum* eher annehmen sollte, dass sich die Art erst in jüngster Zeit ausbreitet, schafft es *Xylotrechus rusticus*



Abb. 4: Grauer Espenbock (*Xylotrechus rusticus*). Engelstadt, 12. Juni 2013. Foto: H.-G. FOLZ.

offensichtlich, bei geringer Individuendichte unsichtbar zu bleiben. HORION (1974) verweist auf Hessen, wo die letzten Nachweise bei HEYDEN (1904) festgehalten waren und wo H. F. PAULUS im August 1969 bei Groß-Gerau gleichwohl zwei Larven in Buche gefunden hat; der Verfasser hat dort etliche Jahre lang Käfer gesucht und Buchenholz zu Zuchtzwecken eingetragen, ohne jemals *Xylotrechus rusticus* gefunden zu haben: Der war aber offensichtlich dennoch vorhanden. Der aktuelle Vermehrungsschub hat denn die Art auch in Hessen wieder augenfällig werden lassen, wie z. B. die bei REDER (2010) genannten hessischen Streufunde am Kornsand (Rheinufer), 2004, auf einer Waldlichtung bei Groß-Gerau, 2005, und auf einer Streuobstwiese bei Nauheim, 2006, zeigen. Es sieht demnach so aus, als zeige die Art derzeit, wohl überwiegend klimatisch bedingt, an Stellen früheren Vorkommens, also in Rückzugsgebieten, eine starke Vermehrung, die dazu führt, dass sie in wachsender Anzahl mit Bruthölzern passiv verfrachtet wird. Hinzu mag aktive Ausbreitung der sehr mobilen Imagines kommen. Dies ist eine Strategie, die der Verfasser (NIEHUIS 2013) bereits für den Eichenbuntkäfer *Clerus mutilarius* aufgezeigt hat.

Wohin die Erholung und die Ausbreitung führen werden, ist noch nicht absehbar. Die früheren Fundstellen Trier, Odenbach, Pirmasens und Mainz zeigen Stationen auf, die augenblicklich noch nicht wieder erreicht sind – zumindest liegen von dort noch keine Meldungen vor. Dies müssen zudem nicht Eckpunkte der nördlichen Verbreitungsgrenze gewesen sein; denn laut F. KÖHLER (in lit.) ist die Art in jüngster Zeit selbst in Nordrhein-Westfalen gefunden worden, wo es laut HORION (1974) zuvor überhaupt keine Funde gegeben hatte, und HORION nennt sogar einen Wiederfund 1969 in Dänemark.

Bisher scheinen nur die Naturräume Oberrheinische Tiefebene und Pfälzerwald besiedelt zu sein. G. REDER (in lit., 26. Juli 2013) vermutet, dass sein Tier mit Brennholz vom Binger Wald nach Flörsheim-Dalsheim gekommen sei; dies würde bedeuten, dass die Art nun auch im Hunsrück präsent wäre. Der Verfasser zieht es aber vor, die eigentlichen Fundstellen zu kartieren, die ja durchaus Metapopulationen beherbergen können. Insgesamt ist die Entwicklung aus entomologischer Sicht erfreulich und macht Hoffnung, dass noch weitere früher häufig gewesene, seit langer Zeit aber verschollene Arten (*Purpuricenus kaehleri*, *Ropalopus clavipes*, *Corymbia cordigera*, *Anthaxia cichorii* u. a.) ebenfalls wieder auftauchen und jetzt seltene Arten wieder häufiger werden könnten.

4 Dank

Für die Überlassung von Daten dankt der Verfasser den Herren Dr. Frank BURGHause (Mainz), Hans-Georg FOLZ (Engelstadt), Walter JENCKEL (Bad Bergzabern), Helmut

LUDEWIG (Mainz), Hans MÜHLE (München), Dr. Jürgen OTT (Trippstadt), Manfred PER-SOHN (Herxheimweyher), Gerd REDER (Flörsheim-Dalsheim), Ludwig SEILER (Weyher), Eckmar WAGEMANN (Landau), Gerhard WEITMANN (Mainz) und Paul WINKLER (Ellmendingen, Keltern). Den Herren H.-G. FOLZ und W. JENCKEL dankt der Verfasser für die Erlaubnis, die Fotos verwenden zu dürfen.



Abb. 5: Grauer Espenbock (*Xylotrechus rusticus*). Bienenwald zwischen Bienenwaldmühle und Salmbacher Passage auf gefällter Buche/*Fagus*. 22.Mai 2011. Foto: W. JENCKEL (mit D. GOEBEL-BERGGOLD).

5 Literatur

- FOERSTER, A. (1949): Übersicht der Käfer-Fauna der Rheinprovinz. – Verhandlungen des naturhistorischen Vereines der preussischen Rheinlande und Westphalens **6**: 381-500. Bonn (+ 1. Nachtrag zur Übersicht der Käferfauna der Rheinprovinz. – Verhandlungen des Naturhistorischen Vereines der preussischen Rheinlande und Westphalens **6**: 1-45. Bonn.)
- HEYDEN, L. v. (1904): Die Käfer von Nassau und Frankfurt. – 425 S., Frankfurt a. M.
- HORION, A. (1974): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer, Bd. **XII**: Cerambycidae – Bockkäfer (mit 52 Verbreitungskarten). – 228 S., Überlingen/Bodensee.
- KÖHLER, F. & B. KLAUSNITZER (1998): Verzeichnis der Käfer Deutschlands. – Entomofauna Germanica – Entomologische Nachrichten und Berichte, Beih. **4**: 1-185. Dresden.
- NIEHUIS, M. (2001): Die Bockkäfer in Rheinland-Pfalz und im Saarland. – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz, Beih. **26**: 1-604. Landau.
- (2004): Die Prachtkäfer in Rheinland-Pfalz und im Saarland. – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz, Beih. **31**: 1-712. Landau.
 - (2010): Der Holzläufer ist zurück – Der Graue Espenbock galt in unserer Region seit nahezu 100 Jahren als ausgestorben. – Die Rheinpfalz **2010**/Nr. 166 – Marktplatz Regional – Mittwoch, 21. Juli 2010 (Regionalausgabe Germersheim); **2010**/Nr. 172 – Marktplatz Regional – Mittwoch, 28. Juli 2010. (Regionalausgabe [Albersweiler] und Bad Bergzabern). Serie „Boten des Klimawandels“. [*Xylotrechus rusticus*]
 - (2012): Pfarrer Philipp Wilbrand Jacob MÜLLER (*4. Oktober 1771 - †28. März 1851) ein bedeutender Insektenkundler aus Odenbach a. Glan. – Mainzer Naturwissenschaftliches Archiv, Beih. **33**: 1-156. Mainz.
 - (2013): Die Buntkäfer in Rheinland-Pfalz und im Saarland (mit Textbeiträgen von R. GERSTMEIER, B. KLAUSNITZER, J. KOLIBÁČ und T. WAPPLER und Unterstützung von H.-G. FOLZ, K.-U. GEIS, F. KÖHLER, G. REDER, G. SCHWAB und vielen anderen). – Die Buntkäfer in Rheinland-Pfalz und Saarland. – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz, Beih. **44**: 1-684. Landau.
- REDER, G. (2010): Seltene Käferarten im Unterfeld von Guntersblum (Coleoptera: Elateridae et Cerambycidae). – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz **11** (4): 1325-1331. Landau.
- ROESLER, R.-U. (1981): Der Bienwald und seine Insekten. – 317-338. In: GEIGER, M., PREUSS, G. & K.-H. ROTHENBERGER: Pfälzische Landeskunde **2**. – 549 S., Landau.
- RUCKTESCHLER, T. & R.-U. ROESLER (1982): Ökofaunistische Analyse der Bockkäfervorkommen (Coleoptera: Cerambycidae) im Bienwald. – 115-139. In: Das Landschaftsschutzgebiet Bienwald in der Pfalz. Pollichia-Buch Nr. **3**. – 352 S., Bad Dürkheim.

Manuskript fertig gestellt am 28. Juli 2013.

Anschrift des Verfassers:

Dr. habil. Manfred NIEHUIS, Im Vorderen Großthal 5, D-76857 Albersweiler

E-Mail: niehuis@t-online.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz](#)

Jahr/Year: 2013-2014

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Niehuis Manfred

Artikel/Article: [Zur aktuellen Aus- und Verbreitung des Grauen
Esenbocks - *Xylotrechus rusticus* \(L., 1758\) - in Rheinland-Pfalz
\(Coleoptera: Cerambycidae\) 1005-1014](#)